

SCHULE KIRCHWERDER

## Präventionspreis für Filmprojekt

**Kirchwerder (ld).** Die Stadtteilschule Kirchwerder hat den mit 3000 Euro dotierten Gewaltpräventionspreis der Bezirksversammlung Bergedorf erhalten. Die Schüler des zehnten Jahrgangs haben sich in einem Filmprojekt mit Cybermobbing auseinandergesetzt. Das Thema der nächsten Ausschreibung steht im Herbst fest. ▶ Seite 13

# Wenn ein Foto in die falschen Hände gerät

**PRÄVENTIONSPREIS** Stadtteilschule Kirchwerder gewinnt mit Filmprojekt

Von Lena Diekmann

**Bergedorf/Kirchwerder.** Eben war sie noch beliebt bei ihren Mitschülern. Doch auf einmal wenden sich alle von Jessica ab. Sogar ihre beste Freundin will nichts mehr von ihr wissen. Und das nur, weil ein Mitschüler ihr einen Streich spielen wollte: Er hat ein Foto so bearbeitet, als hätte die Jugendliche Nacktfotos von sich gemacht und ins Netz gestellt. In Windeseile hat jeder Mitschüler das Bild auf dem Smartphone und Jessica wird zum Gespött der Schule.

„Nicht nur der, der es ins Netz stellt, ist Täter, sondern alle, die mitmachen.“

**Bernd Krösser,**  
Staatsrat, Behörde für Inneres

Wie gefährlich solche Art von Cybermobbing sein kann, haben Schüler des zehnten Jahrgangs der Stadtteilschule Kirchwerder nun in einem Filmprojekt gezeigt und dabei auch die fiktive Geschichte von Jessica erzählt – die sich so oder so ähnlich jedoch in jedem deutschen Klassenzimmer abspielen könnte. Dafür wurden sie gestern mit dem Bergedorfer Gewaltpräventionspreis ausgezeichnet, den die Bergedorfer Bezirksversammlung seit 2006 auslobt.

Von den 3000 Euro Preisgeld wurde ein Großteil des

Projekts finanziert. Dabei wurden die 34 Mädchen und Jungen und die Lehrerinnen Frauke Ketelsen und Irene Koloski von der Kunsthalle Hamburg in der dramaturgischen und technischen Umsetzung unterstützt.

Im Netz beleidigt, gehänselt, bedroht oder lächerlich gemacht zu werden, sei auch für Bergedorfer Kinder und Jugendliche Realität. Die wenigsten Mobber wüssten über die Folgen ihres Handelns Bescheid. Die Bezirksversammlung habe dies zum Anlass genommen, das Cybermobbing in den Mittelpunkt des 5. Präventionspreises zu stellen, heißt es vom Bezirksamt.

Staatsrat Bernd Krösser, der die Urkunde im Spiegelsaal des Rathauses an die Schüler übergab, fand für diese Art von Mobbing deutliche Worte: „Nicht nur der, der es ins Netz stellt, ist der Täter, sondern alle, die mitmachen oder wegschauen.“

Während sich in den Jahren zuvor stets mehrere Projekte zum Thema Streitschlichter beworben hatten, gab es beim Cybermobbing nur eine Bewerbung. Von der Ausschreibung im Jahr 2014 bis zur Verleihung gestern sei eindeutig zu viel Zeit vergangen, räumte Werner Omniczynski, der Vorsitzende der Bezirksversammlung, selbstkritisch ein. Im Herbst soll der Gewaltpräventionspreis erneut ausgeschrieben werden. Dann soll der Jugendhilfeausschuss über ein Thema entscheiden.



Die Zehntklässler Mika Ole Simon (2.vl.) und Jessica Paula Schulenburg nehmen die Urkunde für ihre 32 Mitschüler von Werner Omniczynski (Vorsitzender der Bezirksversammlung), Bezirksamtsleiter Arne Dornquast und Staatsrat Bernd Krösser entgegen.

Foto: Diekmann